

Felix Dahn (1834-1912)

Vom Lorber.

I.

In wachen Nächten, fleiß'gen Tagen
Gedeiht der Lorberbaum allein:
Die Wurzel fußet im Entsagen, –
5 Den Wipfel küßt der Sterne Schein.

II.

Es ruht ein kampferkaufter Segen
Auf dir, du dunkelgrünes Blatt:
10 Die Harfe zierst du wie den Degen:
Bei'm Sieger nur ist deine Statt.

II.

Dies bittere Reis wird nur erstritten:
15 Geschenk, vererbt fällt's Keinem zu:
Nur jenem grünt es, der gelitten,
Und es verwelket in der Ruh'.
(70 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dahn/gedichte/gdda3a31.html>